



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Bücherschau : Literaturgeschichte.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

wieder selbst das bescheidenste Maß von Verständigung mit Deutschland zurückweist.

Von England aus ist Frankreich durch verschiedene Stimmen davor gewarnt worden, von dem behaupteten Recht, in Fragen des Versailler Friedens zur Wahrung seiner Ansprüche auch allein vorgehen zu können, praktischen Gebrauch zu machen. England erkennt dieses Recht nicht an, und erst in diesen Tagen hat der frühere Führer der englischen Konserватiven, Bonar Law, ein überzeugter Vorkämpfer des engl.-französischen Bündnisses, in einer großen Rede, die eine eindringliche Warnung an Frankreich bedeutete, das alleinige Vorgehen eines Alliierten, wie es Frankreich ankündige, für ein Unglück erklärt, wie es ein größeres für Frankreich und England nicht geben könne. Endlich kommen auch die Bitten aus den Reihen der Kleinen Entente, die Frankreich zur Mäßigung mahnen, weil sie im Fall eines völligen wirtschaftlichen Zusammenbruchs Deutschlands selbst einer furchtbaren Katastrophe ausgesetzt sind. Das gilt besonders von der Tschechoslowakei, wo man wegen der Folgen der französischen Schroffheit gegenüber Rußland auch für die eigenen Beziehungen und die eigene Ostgrenze fürchtet. Wir stehen also wieder vor Entscheidungen von großer Tragweite.

W. v. M a s s o w.

Bücherschau.

Literaturgeschichte.

Joh. Groß, Biographisch-literarisches Lexikon der deutschen Dichter und Schriftsteller vom 9. bis zum 20. Jahrhundert. Nach besten Quellen zusammengestellt. Leipzig 1922, Otto Hillmann.

Nützliches Nachschlagewerk, das bis zur Gegenwart die bekannten Namen der deutschen Literatur mit den wichtigsten Daten, Pseudonymen und Titelangaben vereinigt. Eigene Werturteile erwartet man von dem praktischen Werkchen selbstverständlich nicht; wo sich solche etwas unsystematisch zuweisen finden, würden sie trotz der aus ihnen sprechenden guten Gesinnung künftig besser ausgemerzt.

Älteste deutsche Dichtungen. Uebersetzt und herausgegeben von **Karl Wolfskehl** und **Friedrich von der Leyen**. Im Inselverlag. 1922.

Die ungemein schwierige Aufgabe, den ältesten Bestand unseres deutschen Schrifttums so zu übersetzen, daß dem heutigen deutschen Leser ohne spezialistisches Wissen der dichterische Gehalt aufgeht und doch zugleich der altertümliche Duft erhalten bleibt, ist in diesem schönen Werk des Inselverlages resolut gelöst. Mag im einzelnen an dieser Verbindung von dichterischer Nachschöpfung und literarhistorischer Restauratorenarbeit eines Stefan-Georg-Schülers auch vieles bemängelt werden können und sind die Uebersetzungsgrundsätze nicht immer vom gleichen Wert, so ist doch durch Parallelbruch des Originaltextes mit der Uebersetzung jedem auch zu Schwierigem bereiten Leser ein geeigneter Weg zu tieferem Eindringen geboten.

Joseph Körner, Das Nibelungenlied. (Aus Natur und Geisteswelt, 591. Band.) Verlag B. G. Teubner, Leipzig und Berlin 1921.

Der Prager Germanist führt unter sicherer Verarbeitung der fast unübersehbaren Spezialliteratur durch Kunstform und Stoffgeschichte des Nibelungenliedes zu seiner ästhetischen Bewertung und ist neben dem (mehr auf die Sage als das Gedicht eingestellten) Holzschens Sagentreis der Nibelungen als Kommentar zu empfehlen.

Alfred Göke, „Vom deutschen Volkslied“. Verlag von Julius Volke. Freiberg i. Br. 1921. Preis 15 M.

Willkommene Gaben sind die fünf Abhandlungen, die vom Wesen des Volksliedes, seinem Stil, seinem Schicksal in der Gegenwart usw. sprechen und zuletzt „Goethe und das Hohelied“ behandeln.

H. Hefele, Dante. Erste bis dritte Auflage. Stuttgart, Fr. Frommanns Verlag (H. Kurz) 1921. Brosch. 25 M., geb. 32 M.

Die nach Hohem strebende Jubiläumsschrift verrät in ihrer gequälten Gedankenproduktion keine wesentliche innere Entstehungsnotwendigkeit und führt leider weder die ernsthafteste Wissenschaft noch das klare, auf das Wahre und Wesentliche gerichtete Verständnis Dantes weiter.

Prof. Dr. Franz Kampers, Dante und die Wiedergeburt. Eine Einführung in den Grundgedanken der „Divina Commedia“ und in dessen Quellen. Mainz 1921. Kirchheim u. Co. G. m. b. H. Brosch. 6 M.

Eine der wenigen wirklich wertvollen Gaben des Dantejahres, von einem selbständigen Danteforscher, der insbesondere den mythologischen und gnostischen Beziehungen der Commedia nachspürt.

Benedetto Croce, Dantes Dichtung. Mit Genehmigung des Verfassers ins Deutsche übertragen von Julius Schloffer. Amalthea-Verlag, Zürich, Leipzig, Wien.

Der bedeutendste lebende Kritiker Italiens hat immer große Form, so auch, wenn er in diesem Jubiläumswerk versucht, den Commedialeser von gelehrten Gewissenstissen zu befreien und zum unbefangenen Genuß der dichterischen Schönheit hinzulenken. Es fällt ihm aber, wie allen Heutigen, schwer, den klaren architektonischen Forschungen Dantes zu genügen.

Felix Niedner, Die Geschichte vom Goldenen Snorri. Thule Alt-nordische Dichtung und Prosa. 7. Band. Verlag Eugen Diederichs, Jena 1920. Preis 10 M., geb. 20 M.

Die Sage vom Goldenen Snorri ist von allen größeren Isländergeschichten die am meisten historische; die Kulturzustände der vorchristlichen Zeit sind nirgends getreuer geschildert.

Shakespeare in deutscher Sprache. Neue Ausgabe in sechs Bänden. Herausgegeben, zum Teil neu übersetzt von **Friedrich Gundolf**. Band 4 u. 5. Berlin 1921/2, G. Bondi.

Die beiden neuerschienenen Bände umfassen nicht nur die relativ größte Fülle Shakespeariischer Hauptwerke, sondern dementsprechend auch die stärkste eigene Leistung Gundolfs, der „Maß für Maß“, „Troilus und Cressida“, „Macbeth“, „König Lear“ (diesen in Anlehnung an Tieck), „Sommernachts Traum“ (diesen auf Grund von Schlegel), „Wintermärchen“ (auf Grund von Tieck) selbst neu übersetzt hat. Eingehende Würdigung behalten wir uns nach Abschluß des großen Unternehmens vor.

Rudolf Fischer, *Quellen zu Romeo und Julia*. Shakespeares Quellen in der Originalsprache und deutsch herausgegeben im Auftrage der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft. 2. Bändchen. Bonn 1922, A. Marcus u. C. Webers Verlag Dr. jur. Albrecht Ahn. 30 M.

Das große Unternehmen der Shakespeare-Gesellschaft hatte uns kurz vor dem Krieg noch die Quellen zum „Lear“ englisch und deutsch besorgt. Jetzt folgt als erste Gabe des Friedens der „Romeo“. Ein neues Verständnis Shakespeares wird durch diese Bände erschlossen: Genie und Stoff treten auseinander, um sich für den nachzulebenden Leser dann um so fruchtbarer neu zu verbinden. Schwere Sorgen lagen auf der Fortführung des Quellen-Unternehmens der Shakespeare-Gesellschaft. Die deutsche Öffentlichkeit sollte die Fortführung fordern und fördern.

Friedrich Leopold Graf zu Stolberg, *Ausgewählte Schriften und Gedichte*. Mit kurzer Anleitung und Anmerkungen herausgegeben von Prof. Dr. D. Selinghaus. Führer des Volkes. Eine Sammlung von Zeit- und Lebensbildern. 26. Band. M.-Gladbach 1921, Volksvereins-Verlag G. m. b. H. 12 M.

Der gemütvoll begeisterte, fromm ehrfürchtige Freund des jungen Goethe verdient zumal in heutiger Zeit wohl, als ein „Führer des Volkes“ zu wahren Lebensinhalt zu gelten. Soffentlich findet die Prosa und Poesie verbindende Auswahl, den Weg auch zu nichtkatholischen Lesern.

Robert Petzsch, *Deutsche Dramaturgie I. Von Lessing bis Hebbel*. Zweite neubearbeitete Auflage. Hamburg. 1921. Paul Hartung Verlag. Geb. 26 M.

Urteile und Bekenntnisse aller großen und schaffenden und kritischen Geister über das Drama. Zuerst 1912 erschienen und jetzt wegen seiner vielseitigen Nützlichkeit neu aufgelegt.

Eduard Engel, *Goethe der Mann und das Werk*. 11. Auflage, in zwei Bänden. Verlag von Georg Westermann. Hamburg, Braunschweig, Berlin. 1921. Gebunden Preis 140 M.

Engel hat sein jetzt in zwei Bänden geteiltes Goethewerk fleißig erneuert. Am stärksten treten die Zusätze in dem Abschnitt über Frau v. Stein in die Erscheinung. Engel hat die Beweisführung hier zu solchem Umfang gebracht, daß dieses Kapitel jetzt fast als Spezialuntersuchung den Rahmen des Handbuchs sprengt. Wirksam ist freilich sein Angriff auf die Ueberschätzung der Frau v. Stein, wirksamer als seine eigene Ueberschätzung Christianes. Im ganzen hat Engels Goethebuch seine besonderen Vorzüge bewahrt, durch die es in der Reihe der Biographien, solange wir kein wirklich allseitig befriedigendes Goethewerk besitzen, namentlich für realistisch veranlagte reifere Leser seinen Rang behaupten wird.

Der *Merker*.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Gustav Manz in Berlin.

Verlag: Deutscher Verlag, Abteilung Grenzboten, Berlin SW 48, Wilhelmstraße 8-9.
Fernruf. Nollendorf 4849.

Druck: Allgemeine Verlags- u. Druckerei-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 48, Wilhelmstr. 9.

Rücksendungen von Manuskripten erfolgt nur gegen beigelegtes Rückporto. — Nachdruck sämtlicher Aufsätze ist nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlages gestattet.